

Melle: Concordia St. Annen feiert Karneval

von Conny Rutsch

NOZ 02.03.2014



Neuenkirchen. Wunderschöne Kostüme und Stimmung ohne Ende: Der Männergesangverein Concordia St. Annen feierte Karneval im „Freiraum“.
Das stylische Veranstaltungszentrum bot und Hochgenuss pur.

Narren und Zuschauern am Samstagabend den Nährboden für Lachsalven

Schon mit den ersten beiden Liedern lockte der MGV sein zum Teil maskiertes Publikum mächtig aus der Reserve.

Auch wenn der Chor noch nicht von seinem neuen Chorleiter dirigiert wurde,

sondern noch von Interimschorleiter Guido Osthus, erhielt Moritz Krotz doch schon einen Eindruck

für seine neue Arbeitsstelle ab dem 1. April. „Trainerwechsel“, nannte es der Vorsitzende Eberhard Richter in seiner Begrüßung.

Und dann ging es Schlag auf Schlag. Schon die „Kleinsten der Kleinen“, wie Schriftführer Ralf Niehausmeier, an diesem Abend Macher hinter der Bühne,

es ausdrückte, bekamen als Blaue Funken ihre Bühne und begeisterten Beifall.

„Dann will ich mich mal vorsichtig benehmen“, startete Wigbert Offele seinen Büttbeitrag mit Blick auf „Chef“ Eberhard Richter.

Sketche, Tänze, Parodien – nichts ließen die Jecken aus, um ihr Publikum zu erfreuen. Den Stimmungshöhepunkt erreichte ohne Frage Detlef Dierksheide, der zum Auftritt seinen

Lederbustier zurechtrückte und dann als Andrea Berg die Stimmung zum Kochen brachte. Zuvor waren schon Heino und die Waldecker Herzbuben musikalisch aktiv gewesen.

„Wir gehen heute erst morgen nach Haus“, heißt es im St.-Annener-Stimmungslied, das fröhlich mitgesungen wurde. Und irgendwann an diesem Abend wurde es sogar richtig spannend.

„STASDSK“ hieß die Devise. „St. Annen sucht das Superkostüm“. Die am schönsten Kostümierten wurden auf die Bühne gebeten.

Und das Publikum durfte mittels eines Dezibelmessers entscheiden, wer tatsächlich

das fantasievollste Kostüm trug. Applaus in Höhe über 100 Dezibel erreichten alle acht Nominierten.

Die „Tote“ Angelika Kleine-Böse heimste den 1. Preis mit 50 Euro dotiert ein. Sie erregte Aufsehen nicht nur mit ihrem Kostüm, sondern vor allem mit

den weißen Kontaktlinsen, die ihren Blick tatsächlich blutleer wirken ließ.

„Lady Ghost“, die weiße Geistfrau Ramona Rieger, durfte sich über Biermarken freuen und der Karibikpirat Hans-Ulrich Schmidt als Drittplatzierter über eine Flasche Sekt.

Launig durch den Abend führte Moderator Michael Häußer, der sich auch der Angriffe des perfekten Kamels, unter dem Ralf Kleine-Böse und Ralf Niehausmeier steckten, erwehren konnte.

Wie gesagt, Stimmung ohne Ende. Und auch die Disco bis weit nach Mitternacht machte diesen norddeutschen Karnevalsabend perfekt.

